

Bericht des Präsidenten

Liebe Super-Connie-Familie

Dass Ihr alle schon längst auf Informationen wartet, in welche Richtung die Zukunft «unserer» Super Connie geht, bin ich mir und ist sich der Vorstand durchaus bewusst. Wir haben in den vergangenen Monaten viele Anfragen erhalten, aber nur wenige bis keine Antworten geben können. Uns waren die Hände gebunden, denn die Kommunikationshoheit liegt und lag bei den Investoren.

Der Vorstand war die ganze Zeit in engem Austausch mit den Investoren und den Luftfahrtbehörden in der Schweiz. Denn wie Ihnen, ist auch für uns wichtig, dass die Super Connie unbedingt wieder über dem Schweizer Himmel zu sehen sein wird. Obwohl wir nahe dran sind, konnten wir keine verbindlichen Aussagen über das weitere Vorgehen machen. Wir mussten schweigen, weil wir definitiv keine Nahrung für Spekulationen geben, noch Halbwahrheiten in die Welt setzen wollten. Aber, wie sagte der Psychologe Paul Watzlawik so trefflich: «Man kann nicht nicht kommunizieren!»

Und so erstaunt es nicht – da müssen wir uns durchaus auch an der eigenen Nase nehmen –, dass vor allem durch nicht im Projekt involvierte Personen Aussagen gemacht und «Fake News» verbreitet wurden. Dinge, die man anscheinend gehört hat und dann auch noch zusätzlich ausgeschmückt wurden. So haben in der Connie-Gemeinde viele nicht bestätigte Informationen und Halbwahrheiten die Runde gemacht und fanden teilweise den Weg in die Medien.

Richtig ist, dass die «HB-RSC» immer noch in Bremgarten/D in einem Hangar sicher und trocken gelagert ist. Das ist für das Wiedererlangen des «Permit to fly» im Moment sehr wichtig. Die «Connie» nicht weiter zur Lagerung in einem Hangar auf dem Flughafen Zürich zu belassen, war mit den Investoren abgesprochen und der richtige Entscheid. Die Connie weiter in Zürich-Kloten zu hangarieren, hätte in sehr kurzer Zeit so viel Geld verschlungen, dass deswegen die SCFA in Liq. womöglich noch Konkurs gegangen wäre.

Richtig ist, dass es auch am neuen Standort Verzögerungen bei der Zukunftsplanung des Projekts «Fly Connie, fly» gegeben hat. Vor allem durch die weltweite Covid-19-Pandemie, die auch an unserem Flugzeug und an den Arbeiten daran nicht spurlos vorbeizog.

Richtig ist auch, dass das Ziel der Investoren erneut bestätigt wurde: **Die L-1049 HB-RSC «Super Constellation» soll und muss wieder fliegen!**

Im Moment erstellen Ingenieure für alle Komponenten des Flugzeugs die Kostenvoranschläge für die anstehende Restaurierung. Für alle Systeme sind Spezialisten an der Arbeit, um den Aufwand für die Instandstellung zu berechnen. All diese Aufstellungen und Kostenvoranschläge sind für die Investoren die Grundlage, um das nötige Geld bereit zu stellen.

Von den Investoren wurde klar entschieden, dass «unsere» Connie im Schweizer Register verbleiben soll (muss) und die gesamte Restaurierung unter der Aufsicht unseres Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) zu erfolgen hat. Daher sollen vor Ende Jahr die Eigentumsverhältnisse der «HB-RSC» definitiv geregelt sein und die Maschine wird in Schweizer Besitz bleiben.

Ob die HB-RSC «Super Constellation» wieder in die Luft abheben kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Ergeben sich eventuell technische Probleme, welche nicht lösbar sind?
- Wird ein geeigneter Standort gefunden, wo die Restaurierung durchgeführt werden kann?
- Wollen und können die Investoren das berechnete und nötige Budget zur Verfügung stellen?
- Der Entscheid des BAZL Ende Oktober 2020, eine künftige Beschränkung der Anzahl Passagiere bei historischen Luftfahrzeugen gesetzlich zu verankern, stellt sicher eine komplett neue Ausgangslage für eine zukünftige Operation dar. Dies wird sicher einer der wichtigsten Faktoren sein.

Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass unser aller Ziel, die Connie wieder in die Luft zu bekommen, erreicht werden kann. Dazu braucht es aber von allen die nötige Unterstützung.

Wir als SCFA in Liq. unterstützen den Aufbau so gut wir können und stellen unser Know-how selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Zum Schluss will ich noch danken: Meiner Kollegin und meinen Kollegen vom Vorstand für die gute Zusammenarbeit im vergangenen, schwierigen Jahr und unserem Administrator und Vorstandssekretär, Marko Mrkonjic, für die stets zuverlässige Arbeit im «back office». Einen ganz speziellen Dank richte ich an unseren Liquidator der SCFA, Peter Manzoni, der sich mit Weitsicht und grossem Einsatz für die – wie es aussieht – schuldenfreie Auflösung unseres Vereins engagiert hat. Und der Firma E. Kalt AG, welche uns über all die Jahre ihren grossen Support zur Verfügung stellte, danke ich ebenfalls ganz herzlich.

Ich wünsche Euch schöne und besinnliche Weihnachten, einen guten Start ins 2021, vor allem aber Gesundheit und etwas Durchhaltewillen, nicht nur bei der aktuellen Covid-19-Pandemie. Lasst uns daran glauben, dass die Erfolgsgeschichte der L-1049 Super Constellation HB-RSC in der Schweiz weitergeschrieben werden kann.

Mit herzlichen Connie-Grüssen, Euer Breiti

Hans Breitenmoser

Präsident, SCFA in Liquidation

Zwischenbericht des Liquidators

Geschätztes Mitglied

Am 23. April 2019 hat der Vorstand, gestützt auf den Beschluss im Traktandum 10 der a.o. Mitgliederversammlung vom 02. Februar 2019, festgestellt, dass das Geld (20 Mio. Franken) für die Sanierung der Super Constellation «HB-RSC» bis zum 20. April 2019 nicht eingetroffen war und auch keine entsprechende Garantie beigebracht wurde. Damit trat der Beschluss über die Auflösung und Liquidation des Vereins in Kraft. Der Liquidator nahm seine Arbeit auf.

Am 01. Juli 2019 wurde der Eintrag des Liquidationsbeschlusses im Handelsregister Basel-Stadt angemeldet. Es folgte der gesetzlich verlangte dreimalige Schuldenruf mit dem Hinweis, Forderungen bis am 03. August 2019 anzumelden.

Feststellungen:

- In der gesetzten Frist wurden zwei Forderungen eingereicht. Diese wurden rasch beglichen.
- Im Oktober 2019 haben wir alle uns noch bekannten Personen, die Guthaben für nicht bezogene Flugleistungen (Flugguthaben) hatten, per Post persönlich angeschrieben. Wer die Rückzahlung verlangte, musste sich einwandfrei identifizieren, bevor die Vergütungen bearbeitet wurden. Marko Mrkonjic konnte erst im August 2020 die letzten Rückzahlungen vornehmen, die allen vorgegebenen Formalitäten entsprachen. Die Flugguthaben betragen rund CHF 292 000. Insgesamt wurden 79 Prozent der Flugguthaben zurückerstattet. Die übrigen 21 Prozent betrafen einerseits Flugguthaben von Personen, welche auf dem postalischen Weg nicht mehr erreichbar waren oder Personen, deren Flugguthaben weniger als CHF 180 betrug.
- Sämtliche andere Forderungen an die SCFA in Liq. per Stichtag 30.06.2019 wurden bezahlt.
- Für verspätet eingereichte Forderungen an die SCFA in Liq. wird eine einvernehmliche Lösung angestrebt.
- Vorstandsmitglied Ernst Frei hat im Juli 2019 seinen sofortigen Rücktritt erklärt. Seine Unterschrift wurde im November 2019 im Handelsregister gelöscht.

Bereits heute ist absehbar, dass die Liquidation des Vereins ohne Schulden abgeschlossen werden wird.

Der Liquidator hätte gerne im Herbst 2020 eine Informationsveranstaltung durchführen wollen. Doch die COVID-19-Pandemie hat das verhindert. Es ist vorgesehen, diese Orientierungs-Versammlung im nächsten Frühjahr nachzuholen.

Zu den bevorstehenden Festtagen wünschen wir Ihnen nur das Beste, einen ruhigen Jahresausklang und begleitet mit den besten Wünschen für einen guten Start ins 2021. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüsse

Peter Manzoni

Liquidator, SCFA in Liquidation